**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 29 (1931)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man einen chemischen Körper, das Spermin, in Form von Rriftallen aus den Fleden, nachbem man diese mit Wasser aufgeweicht hat, darstellen kann; doch ist der Nachweis von Samenfaben beweisender.

Neben bloßem Beischlaf kann auch Ansteckung mit Geschlechtstrantheiten erfolgt sein; darauf muß man dann natürlich auch achten; umsomehr als eine solche auf ben Täter in Zweiselfällen hinweisen kann. Immerhin kann Tripperinsektion bei kleinen Mädchen auch ohne verbrecherische Sandlungen vorkommen, wie man dies in Familien und Wohnschulen etwa beobachtet hat, wo durch Unreinlichkeit im Gebrauch von Waschschwäminen oder Badewasser die Kinder angesteckt werden konnen von einer erkrankten erwachsenen Person, die sie mit ihrem Schwamme wäscht. Auch tonnen Ratarrhe ber Geschlechts= teile bei weiblichen Kindern da sein, die nicht Tripper, sondern eine ungefährliche Reizung anderer Art zur Ursache haben. Rur der Rachweis von Gonotocken kann da Sicherheit schaffen.

Bum Glück ift bei fleinen Madchen, die durch einen Beischlasversuch mit Trippergift angesteckt worden find, die Hoffnung vorhanden, baß es zu einer völligen Ausheilung tommen wird. Denn in bem zarten Alter vor der Wann-barkeit geht meist die Insektion nicht bis in Die Gebärmutter ober gar die Gileiter hinauf. Man hat sogar die Erfahrung gemacht, daß der Tripper der kleinen Kinder zur Zeit der Geschlechtsentwicklung auszuheilen pflegt. Man kann also die besorgten Eltern beruhigen. Syphilisübertragung durch ein Geschlechtsverbrechen bei kleinen Kindern ift viel seltener.

Man hat schon oft die Frage behandelt, ob eine Frauensperson in wachem Zustande durch einen Mann mit Gewalt zum Beischlaf gezwunsgen werden, oder ob sie sich exfolgreich wehren tann. Bon Friedrich dem Großen erzählt man, er habe, als ein Mädchen sich bei ihm über Bergewaltigung durch einen Mann beklagte, seinen Degen aus der Scheide gezogen und ihr ihn in die Hand gegeben, mit der Aufforderung, ihn wieder einzustecken. Dabei habe er die Scheide in seiner Kaud gehalten und hin und her bewegt. Das Mädchen habe gesagt: Ich kann ihn nicht einstecken, wenn Sie die Scheide nicht ftille halten. Da habe der König geantwortet: Sie hatten es machen follen, wie ich.

Aber man muß bedenken, daß eine Frau durch wiederholte Angriffe schließlich so ermüben kann, wobei dann noch die Aufregung dazu kommt, daß sie sich endlich nicht mehr wehren kann. Dann kann sie auch körperlich schwach sein; und oft hat sie gegen mehrere Angreiser zu kämpsen. Auch kann sie durch den Berführer unter dem Unschein scherzhaften Ringens ermibet werden, so daß die Frau endlich nicht mehr widerstehen kann. Der Gerichtsarzt hat bei solchen Fällen auch genau auf Zerkrazungen und Blutunterlaufungen zu achten. Auch kann eine Frauensperson mit List in eine hilflose Lage gebracht werden, in der Widerstand unmöglich ist.

In einem Falle behauptete ein Mädchen, ber Verführer hatte fie am Tage vor der Untersuchung auf ein Bett geworfen und sei mit seinem Finger in ihre Scheide eingedrungen. Es hatte dabei stark geblutet; sie wies ein Hemd vor, das einen großen Blutfleck zeigte. An den Geschlechtsteilen waren nur ganz ge-ringe Schürfungen, die nicht bluteten. Mikrostopisch konnte das Blut als Menstruationsblut erkannt werden. Dadurch war die Betrugs= absicht des Mädchens flar bewiefen.

Es gibt in der Literatur Beispiele von Ueberwältigung schlafender Frauen. Doch fann ba wohl von keiner Gewalt gesprochen werden, es sei denn, die Frau wäre durch Schlasmittel in einen narkotischen Schlaf versentt worden. Hingegen weiß man von Fällen, wo in ber Schlaftrunkenheit eine Frau ben Angreifer für ihren Chemann hielt und fich nicht wehrte. Bewußtlosigkeit durch Schläge auf den Kopf,

Würgen ober Betrunkenmachen kann felten einmal den Widerstand der Frau verunmöglichen; auch stark Betrunkene sind meist nicht so betäubt, daß sie willenlos alles mit sich geschehen ließen.

### Schweiz. Hebammenverein.

#### Einladuna

38. Delegierten- und Generalversammlung in Biel

Montag und Dienstag, 29. und 30, Juni 1931.

#### Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 29. Juni 1931, nachmittags 3 Uhr im Jurafaal in Biel.

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin.
- 2. Wahl ber Stimmenzählerinnen.
- 4. Jahresbericht pro 1930.
- 5. Jahresrechnung pro 1930 und Revisorinnen=
- 6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1930 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1930.
- 7. Berichte der Sektionen Zürich und Bafelftadt.
- 8. Antrage ber Seftionen:
  - Winterthur und Zürich:

Der Zentralvorstand soll mit den maßgebenden Behörden in Unterhandlung treten, um dahin zu wirken, daß

- 1. Die Hebammen nach einem einheit= lichen Lehrplan ausgebildet werden,
- 2. Die Lehrzeit zwei Jahre dauern foll,
- 3. weniger Hebammenschulen einberufen werden.

Aargau:

Es follten die Settionsvorstände bei ben Rantonsärzten vorstellig werden, um eine Sistierung der Hebammenkurse für ein Jahr und eine Ausdehnung der Lehrzeit auf zwei Jahre zu erwirken. 9. Wahlvorschlag für die Vorortssettion (Zen=

tralborstand) für die neue Amtsbauer 1932/1936.

- Wahlvorschlag für die Revisionssettion der Bereinstaffe.
- Wahlvorschlag für die Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Dele= giertenversammlung.
- 13. Ümfrage.

#### Traftanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 30. Juni 1931, vormittags 10 Uhr 30, im Rathausfaal in Biel.

1. Begrüßung. 2. Wahl ber Stimmenzählerinnen.

- 3. Genehmigung des Protofolls der letten Genehmigung des protocol. Delegierten- und Generalversammlung. 1930 und Revi-
- 4. Rechnungsabnahme pro 1930 und sorinnenbericht.
- 5. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1930.
- 6. Berichte und Anträge der Delegiertenver= sammlung. 7. Wahl der Borortssektion (Zentralvorstand)
- für die neue Amtsbauer 1932/1936. 8. Wahl der Revisionssettion für die Vereins=
- 9. Wahl ber Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen.
- 10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten= und Generalversammlung.
- 11. Umfrage.

Nur noch eine kurze Spanne Zeit und ber 29. Juni ift ba, wo wir und in Biel treffen werben. Hoffentlich können wir viele Mitglieber begrüßen, denn alle sind uns herzlich will = fommen.

Am Montag findet die Versammlung im Jurasaal statt, wo auch das Bankett und die Abendunterhaltung stattsindet. Die beiden Bantette kosten, wie schon in der letten Publikation über die Delegiertenversammlung mitgeteilt nurde, je Fr. 4.50. Auch einige Freibetten stehen zur Verfügung. Alle Kolleginnen möchten vir nochmals herzlich bitten, sich rechtzeitig bei Frau Walter, Hebamme, Nidau-Biel, Tel. 38.41, oder dann bei Fräulein Marti, Zentralpräfi= bentin, in Wohlen (Margau), Telephon 68, anzumelben.

Der Morgen bes zweiten Tages wird uns mit einer Autofahrt, die von den Bieler Rolleginnen veranstaltet wird, viel schönes bringen. Auch aus diesem Grunde dürfte der Aufmarsch recht vieler Kolleginnen ein stattlicher sein und zudem sind die Bahnverbindungen nach Biel

und zurück fehr gute. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit, hoffen auf frohes Wiedersehen in Biel und zeichnen mit

tollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin:

Die Sekretarin:

M. Marti. Wohlen, Telephon 68.

B. Günther. Windisch, Telephon 312.

#### Traftanden für die Arankenkaffe.

- Abnahme des Jahresberichtes. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Repiforinnen.
- Wahl der Rechnungsrevisorinnen für die Rrantentaffe.
- Beurteilung von Rekursen gegen Entscheide der Krankenkasse-Kommission.
- Bahl einer Borortsfektion für die Rranken-Raffe.
- Antrag der Sektion Thurgau: Es sei in Anbetracht der langjährigen Amtsdauer der Präsidentin und der Rassierin das Honorar doch zu erhöhen.
- 7. Berichiedenes.

Für die Rrantentaffe-Rommiffion: Frau Ackeret, Prafibentin.

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Mle. Mayor, Lensin, (Waadt) Frl. Anna Weber, Kühmos-Schönentannen (Bern)

Frau Senz, Unterägeri (Zug) Frl. Etter, Affeltrangen (Thurgau) Frau Flury, Magendorf (Solothurn) Frl. Schober, Moutier (Bern) Frau Pauli, Pratteln (Baselland) Frau Langhart, Ramsen (Schaffhausen) Frau Schwegler, Trimbach (Solothurn)

Frau Wyß, Riggisberg (Bern) Frau Stalber, Uetenborf (Bern) Frau Egger, St. Gallen Frau Zill, Fleurier (Neuenburg)

Frau Schenker, St. Gallen Frl. Hüttenmoser, St. Gallen Frau Aebischer, Schwarzenburg (Bern)

Frau Lut, Curaglia (Graubünden) Frau Steger, Emmenbrück (Luzern) Frau Graf, Neuenstadt (Bern)

Frau Steiger, Lyß (Bern)

Mme. Marchand, Villeneuve (Waadt) Frau Aschwanden, Sisifon (Uri) Frau Walter, Nidau (Bern)

Frau Müller, Lengnau (Aargau)

Mlle. Ropraz, Freiburg Fran Fink, Unterschlatt (Thurgau)

Frau Hader, Bern
Frau Isler, Thalwil (Zürich)
Frl. Hämmerli, Lyß (Bern)
Frau Wegmann, Veltheim (Winterthur)
Frau Großenbacher, Affoltern (Bern)
Frau Großenbacher, Affoltern (Bern)
Frau Größenteacher, Affoltern (Bern)
Frau Bieth, Merishaufen (Schaffhaufen)
Frau Wirth, Merishaufen (Schaffhaufen)
Frau Wyß, Giinsberg (Solothurn)
Frl. Moor, Oftermundigen (Bern)
Frau Buchfer, Zürich
Frau Buchfer, Zürich
Frau Bupf, Winterthur
Frl. Brugger, Veltheim (Nargan)
Frau Keber, Mettenborf (Thurgan)
Mme. Roche, Vernier (Genf)
Frau Byß, Winterthur
Frau Kyß, Winterthur
Frau Kelter-Hurrer, Zermatt (Wallis)
Frau Wölfle, Stein (Schaffhausen)

Angemeldete Wöchnerinnen: Fran Kamber, Hägendorf (Solvthurn)

Frau Aschwander, Seelisberg (Uri)

Atr. - Nr.

Eintritte :

218 Mile. Marie Marcuard, Laufanne (Clinique Mont Riant) 11. Mai 1931

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhoser, Kassierin. Frau Rosa Mang, Aktuarin.

500



#### Todesanzeige.

Am 30. Mai 1931 verschied nach kurzen, schwerem Leiden, das sie sich bei der Pssege Ihrer Schwester geholt hat,

#### Schwester Marie Gosteli,

geb. 1876, lange in Wolfhalden, Appenzell, wohnhaft.

Die liebe Verstorbene empschlen wir einem treuen Gedenken.

Die Rrantentaffetommiffion.

#### Krankenkasse-Rotiz.

Der III. Quartalsbeitrag pro 1931 für die Krankenkasse kann wieder einbezahlt werden vom 1.—10. Just per Vostschest VIII der Nach-nahmen geschrieben und zirka vom 18.—20. Just werfchieft; also bitte nach dem 10. Just nicht mehr per Postcheck einzahlen.

Folgende Mitglieder haben ihre Austritts= erflärung zurückgenommen: Frau Borchet, Märstetten (Thurgan); Frau Weier, Tägerig (Nargan). Die Kassiererin: E. Kirchhofer.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung im Mai war von 25 Mitgliedern besucht, also ein sehr kleiner Prozentsat im Verhältnis zu unserer großen Sektion. Wir hatten eine sehr abswechslungsreiche Tagung.

Nach all dem Besprochenen wurden als Delegierte nach Biel gewählt: Frau Widmer, Baden, und Frau Berner, Buchs. Als Ersah: Frau Beber, Gebenstorf, und Frl. Widmer, Nußbaumen. Von Herrn Dr. Bick hörten wir interessante Mitteilungen über ein neues "Energon". Wir danken Herrn Dr. Vick auch an dieser Stelle für seinen Besuch und besonders für seinen sehr willtommenen Juschuß an unsere Kasse. Zugleich möchten wir noch unsern Kolleginnen mitteilen, daß unser langjähriges und eipriges Mitglied, Fran Küegger-Bühler aus Rotrist, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Sie möge im Frieden ruhen.

Nach einem guten und reichlich servierten "Johig" machten wir noch einen Besuch auf Schlöß Wildegg. Durch blühende Wiesen warberten wir der Anhöhe zu, von der das Schlöß kolz das Land überblickt. Ein schön gepflegter Garten mit prächtigen alten Bäumen umgibt das reizende, vollständig möblierte Schlöß. Nach ziemlich sichern Angaden stammt Schlöß Wildegg aus dem 13. Jahrhundert. Es wurde dis 1912 bewohnt und von der letzten Schlößherrin von Effinger der Sidgenossenschaft geschenkt. Der Besuch war änßerst lohnend und wir konnten uns kaum satt schen und vielem vorhandenem Vörellan.

Zum Schlusse bitten wir unsere Mitglieder, sich so zahlreich als möglich an unserer Generals versammlung, 29./30. Juni in Biel, zu beteiligen. Zeiget alle dadurch Euer Interesse an unserm Verein. Bie freuen sich die Hebammen serein. Bie freuen sich die Hebammen seweils, seit Jahren nicht mehr gesehene Kolleginnen wieder zu tressen. Wer schon einige Tage vorher bestimmt weiß, an der Bieler Tagung teilnehmen zu können, soll sich bei Frl. Marti schriftlich oder telephonisch anmelden, da bei einer Teilnahme von 8 Personen ein Kollektiv Billett gelöst werden kann. Wir möchten aber die Witglieder bitten, das Unsmelden nicht erst auf den letzten Moment zu verschieden. Das betr. Billett wäre von Aarau auß zu beziehen, dis nach dorten ist ein sepa-

# MALTOSAN

ist eine auf Grund der bahnbrechenden Arbeiten von Prof. Dr. Keller's zusammengesetzte Nahrung für ernährungsgestörte Säuglinge, die in ihrer Zusammensetzung in erster Linie auf die Stoffwechselstörungen des kranken und zwar des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

Die Bedeutung eines derartigen Nährmittels wird sofort klar, wenn man die ungeheure Kindersterblichkeit infolge von Verdauungsstörungen im ersten und zweiten Lebensjahr bedenkt.

Nach den Keller'schen Untersuchungen ist die Ursache der meisten Magendarmerkrankungen im Säuglingsalter eine vermehrte Bildung von organischen Säuren im Magendarmkanal. Die Folge dieser übermässigen Säurebildung ist eine Aenderung der Zusammensetzung des Blutes, welches einen Teil seines Alkaligehaltes zur Neutralisation, d. h. Unschädlichmachung der erwähnten Säuren abgeben muss. Der Körper wird dadurch in seinen normalen Funktionen geschädigt, die bisher gereichte Nahrung kann nicht mehr richtig verarbeitet werden, und die Folgen dieser Magendarmerkrankung stellen sich ein, das Kind magert ab, bleibt im Wachstum zurück und bietet das Bild fortschreitenden Kräftezerfalls.

In einer wissenschaftlichen Abhandlung über "Die Kindersterblichkeit in Kanton Tessin" steht folgender Satz:

"Das Nahrungsmittel, welches die schlimmen Folgen einer zu langen und zu reichlichen Ernährung mit Milch am wirksamsten bekämpft, ist die mit **MALTOSAN hergestellte Malzsuppe.**"

#### MALTOSAN

hat schon viele Kinder gerettet, an deren Aufkommen man zweifelte.

Muster und Literatur stellen wir Hebammen, die Maltosan noch nicht kennen, gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

rates zu löfen. Es foll beshalb aber feine glauben, es komme bann nicht billiger. Auf vielseitiges Wiedersehen in Biel.

Der Borftand.

Sektion Appenzell. Unsere Frühlingsversamm-lung vom 4. Mai in Teufen war ordentlich besucht. Da unsere Präsidentin verhindert war, an der Bersammlung teiszunehmen, eröffnete Frau Heierli von Gais die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Es waren folgende Geschäfte zu erledigen: Appell, Protofoll, Unterftützungstaffe, Wartgeldfrage und Wahl der Delegierten nach Biel.

Wir hatten noch die Freude, unfere treue Kollegin Frau Mösle, Stein, in unserer Mitte zu begrüßen. Auch hatten sich zwei neue Rolleginnen dem Verein angeschlossen, die wir herzlich willkommen heißen und hoffen, sie werden sich bei uns wohl fühlen. Der Bortrag von Herrn Dr. Wiesmann über "Säuglingsernährung" wurde bon allen Teilnehmerinnen mit großem Interesse aufgenommen, den wir auch an diefer Stelle bestens verdanten möchten. Nun folgte noch der gemütliche Teil, aber gar bald mahnte die Zeit zur Heimkehr. Die Aktuarin: Frau Widmer.

Sektion Basel-Land. Kann unsere werten Mitglieder in Kenntnis setzen, daß wir in der Sitzung vom 28. Mai uns in Sachen Autotour befaßt haben. Habe mir die bezüglichen Tourenaufstellungen und Kostenvorauschläge zukommen

Es käme nur eine Tour nach der bernischen Gartenbauschule Deschberg im Emmental in Betracht. Der Autobus würde uns durch's schöne Waldenburgtal nach Langenbruck, durch die Klus nach Herzogenbuchsee, nach Koppigen führen. Nach Wunsch hat jede Teilnehmerin Gelegen= heit, ein "Zabe" einzunehmen, um dann neusgestärkt die Wunder der Natur zu betrachten; benn da foll es für und Frauen eine herrliche Augenweide geben. Der Heimweg kann dann über Burgdorf oder Solothurn, Olten, Läufelfingen gewünscht werden. Um nun der Gesellschaft diesbezüglich Bericht geben zu können, möchte ich die Mitglieder bitten, bis und mit 25. Juni ihre Anmeldung nehrt Einzahlung von Fr. 6. 50 an die Präsidentin zu senden; denn nach Vorschrift der Gesellschaft wird Vorausbezahlung des Wagens gewünscht. Im Falle zu geringer Beteitigung könnte die Tour also nicht zustande kommen; dafür aber eine Vereinsversammlung mit Jubiläumsseier. Näheres dann später in unserem Jachorgan.

Für den Vorftand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Un unferer letten Bereinssitung sind wir angenehm überrascht worden, indem wir das Vergnügen hatten, zwei inte-

ressante Vorträge zu hören. Erstens sprach Frl. Dr. Tüscher, Afsistenzärztin im Frauenspital, über die "Fürsorgetätigsteit bei den Frauen". Sie referierte hauptächlich über Mutterschaftsfürsorge, Schwanger= schaft, Wochenbett und Säuglingsernährung.

Zweitens sprach Herr Dr. Mauderli, ebenfalls Uffiftenzarzt im Frauenspital, über " Dene Schmangerschaftsbiagnose

Wir verdanken beide Vorträge, die sehr interessant und belehrend waren, an dieser Stelle aufs befte.

Für die Delegierten= und Generalversamm= lung in Biel unüste die Traktandenliste durch-beraten werden. Als Delegierte sind Frau Bucher und Fräulein Zaugg gewählt. Ferner möchten wir auch alle andern Mitglieder ersuchen, sich zu unserer Tagung in Biel einzufinden. Abfahrt in Bern mit dem Mittagszug 12 Uhr 12; Ankunft in Biel um 13 Uhr 03.

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung und fagen deshalb: Auf ein frohes Wiedersehen in Der Vorstand.

— Am 20. Mai wurde Sektion Luzern. uns die traurige Pflicht, unsere liebe Kollegin Fran Gürber-Imgrüt von Sichenbach nach einer langen Leidenszeit zu Grabe zu geleiten. Bei strömendem Regen hatte sich eine überaus große Trauerversammlung eingefunden, wobei sehr viele Kolleginnen teilnahmen. Frau Gürber war seit vielen Jahren ein treues, sleißiges Mitglied. In ihrem großen Wirkungsfreis wurde ihr als sehr geachtete, ausopfernde Heb-amme große Liebe und Anhänglichkeit ent-gegengebracht. Leider war es der Verblichenen nicht mehr vergönnt, ihre liebe Tochter als Kollegin im Amte einzuführen, wie es ihr jehnlichster Bunsch war. Zum Abschied haben wir als legter Gruß wie üblich einen schönen Kranz gespendet, und wir find versichert, daß Frau Gürber stetsfort in gutem Andenken bleiben wird. Den schwergeprüften Angehörigen nochmals herzliches Beileid.

Der Vorstand.

N. B. Wer sich am 29. und 30. Juni beruflich losmachen fann, ist herzlich eingeladen, an den schweiz. Hebammentag nach Biel zu gehen, benn er verspricht viel Interessantes.

Sektion Oberwallis. — Diesen Frühling wurde keine Versammlung abgehalten, weil Anfang April ein Wiederholungskurs in Brig gehalten wurde. Der Kurs war ziemlich gut besucht, auch viele ältere Sebammen waren anwesend, die dann bei dieser Gelegenheit in den Berein kamen. Die Kursleitung hatte wieder unser vielberdienter Herr Terr Dr. Bürcher, der sich alle Mühe gab, den Kurs recht lehrreich zu gestalten. Als wir uns am Schluße des Kurses trennten, waren wir alle vom Gedanken beseelt, all das Gehörte in die Prazis zu übertragen zum Wohl der uns anvertrauten Frauen. Delegierte nach Biel wurde Frau L. Devanthern, Viffoie, gewählt. Andere Hebammen,



die Zeit haben, sollten die Generalversammlung auch besuchen, da die Zugsverbindungen gute sind. Der Borstand.

Sektion Schwyz. Die diesjährige Frühlingsversammlung wurde abehalten am 7. Mai in Pfäffikon. Der Besuch war ein mittelmäßiger. Leider haben wir immer noch solche Kolleginnen, die so surchtbar wenig Vereinsinteresse zeigen. Bir richten an alle diesenigen den warmen Appell, sich reger zu beteiligen. Nur durch intensives Zusammenhalten kann man zu den gelekten Liesen kommen

seten Zielen kommen.
Herr Dr. Lichtensteiger aus Pfäffikon hielt uns einen schönen Vortrag über neuere Ernährungsfragen, über Hormone und Vitamine. Auch für unsern Beruf ist diese Frage recht bedeutend. Geht doch eine richtige vitaminhaltige Nahrung von einer schwangeren Frau ober stillenden Mutter auch auf das Kind über. Eine sed Hebrungen für sie das gesündeste ist. Wir danken Herrn Dr. Lichtensteiger sür seine Beschrungen an dieser Stelle aufs wärmste. Mag das Ehörte nun auf fruchtbaren Boden gestallen sein.

Frau Holbener aus Steinen feiert diese Jahr das 50-jährige Berussjubiläum. Leider war sie verhindert, an der Versammlung teilzunehmen. Ihr gratulieren wir von Herzen zu diesem Festslahr, mit dem innigsten Wunsche, sie noch recht lange in körperlicher und geistiger Frische unter und zu haben. Sin übliches Angebinde soll ihr zuteil geworden sein.

Awei Mitglieder sind aus unserer Sektion gestorben: Frau Schmiedig, Muotathas, und Frau Inos-Vetschart, Morschach. Sie mögen im Frieden ruhen. Sin neues Mitglied hat sich uns angeschlossen. Es sei uns herzlich willkommen geheißen.

kommen geheißen. Als Delegierte nach Biel ist Frau Bamert

bon Tuggen gewählt.

Nach unsern Geschäften wartete unser in der Landwirtschaftlichen und Haußhaltungs-Schule ein seiner Kasse ein Küchli. Dem wurde mit allem Fleiße zugesprochen und nach getaner Arbeit stellte sich der Hochw. Herr Direktor uns zur Verfügung zur freien Besichtigung der beiden Gebäude. Wer möchte nicht seinen Sohn oder

seine Tochter hierher schicken in die Schule? Sie zeugt von großer Leistungssähigkeit, was so recht nüglich sein soll in der Landwirtschaft für Söhne und im gut bürgerlichen oder bäuer-lichen Haushalt für Töchter. Allüberal statteten wir einen Besuch ab dis in den Garten und hühnerhof. Alles steht unter musterhafter, guter Leitung. Dem Hochw. Herrn Direktor der Schule unser aller aufrichtigster Dank für seine Mühe.

So verfloß die kurze Tagung. Auf dem Bahnhose verabschiedeten wir uns mit dem frommen Bunsche, an der nächsten Herbstwersammlung in Sattel auch solchen die Hand zu drücken, die man sozusagen an keiner Versammlung sieht. Alle, alle sind uns recht herzlich willkommen. Und sollte es auch hie und da einmal einer Kollegin nicht immer nach ihrem "Fädeli" gehen, nach ihrem Geschmack und Bunsche, so denke sie: "Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann." Auf Wiedersehen am Sattel!

Die Aktuarin: Frau Detiker=Reller.

Sektion Solothurn. Unsern werten Mitgliebern teilen wir mit, daß wir am 6. Juli die Autosahrt unternehmen, welche an der Generalversammlung einstimmig beschlossen wurde. Wir nöchten alle Mitglieder bitten, sich einmal aus dem Alltäglichen zu befreien und sich am 6. Juli

einen gemütlichen Tag schenken.

Abfahrt in Kestenholzum 9 Uhrüber Neuendorf, Hördingen, Kappel, Olten, Restaurant "Olten-Hämmer". Absahrt 9 Uhr 30 Hägendorf, Dberbuchsiten, Densingen Solothurn-Bahnhofplat, Solothurn-Niederbippbahn. Abfahrt Solothurn 10 Uhr 30 Grenchen, Biel, Ins, Murten. In Murten Mittagessen. Absahrt nach der weltbekannten Nahrungsmittelfabrik von Dr. Wanber, Bern, dann Bollikofen, Solothurn, Reftenholz. Wir möchten die Rolleginnen bitten, sich längstens bis am 1. Juli bei Frau Flükiger, Kassiererin, Solothurn, anzumelden, damit man orientiert ift, ob ein ober zwei Auto reserviert werden muffen. Es können auch Paffivmitglieder eingeladen werden, welche an die Fahrt 5 Fr. zu entrichten haben, Verproviantierung nicht inbegriffen. Wir möchten die Kolleginnen darauf hinweisen, die Durchsahrt in den angrenzenden Ortschaften nicht zu verpassen, damit sie nicht einen weiten Weg zurücklegen muffen.

Für Gemütlichkeit wird gesorgt und wir freuen uns auf alle fröhlichen Herzen; auch betet, damit uns Petrus einen heiteren Himmel schenken möge. Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Thurgau. — Unsere Sektion hielt am Mittwoch den 20. Mai 1931 im Saale zum "Steinbock" in Tägerwisen am Untersee ihre Bersammlung ab. Trot der schlechten Witterung hatte sich doch eine Anzahl Kollegsinnen bemüht, im freundlichen Dörschen zusammenzusommen. Nebst den vorgesehenen Geschäften mußten auch die Delegierten für Viel bestimmt werden. Es wurden gewählt Frau Reber, Präsidentin, und Frau Saameli. Frau Neber berichtete noch über den Stand der Berhandlungen mit der Regierung in Frauenseld betreffs Besserstellung des Hebansmenberusses.

In unserer Sektion kam eine Übereinkunst mit der Sektion Winterthur zur Sprache, wonach zukünftig Thurganer Mitglieder, die an den Winterthurer Berjammlungen infolge der krategischen Lage teilnehmen, dort weder Beieträge bezahlen noch Stimmrecht haben, also nur als Gäste betrachtet werden. Anschließend an die Verhandlungen hielt Redaktor Ch. Sauter, der Zentralsekretär der Vereinigung zur Hörderung des Wöchnerinnen-Schußes in der Schweiz, mit Sit in Zürich, einen Vortrag: Warum brauchen wir einen Wöchnerinnen-schußverband?



sind hygienisch und dauerhaft. Auswechselbare Ferse, breite Fersenauftrittsfläche, gummilos und unsichtbar. Verlangen Sie in den Fach- und Sanitätsgeschäften die Weltmarke Wizard-Freika. — Verkaufsstellennachweis durch Frei & Kasser A.-G., Zürich.



(OF 10700 Z)

# DIALON-PUDER

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausgefüllt, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldépôt:

O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

Senden Sie mir völlig kostenlos und franko ein Probedöschen

DIALON-PUDER

1444

Deutliche Schrift erheten

Name:

v

10

Strasse: .....

Der Referent vermochte Dant feines gefammelten Materials über die schweizerischen Rustände im Schwangern= und Wöchnerinnen= wesen die Zuhörerinnen zu überzeugen, daß ein Wöchnerinnenschutz auf dem schweizerischen Gebiet von großem Vorteil ift und einem besondern Bedürfnis entspricht. Daß gerade der Wöchnerinnen-Schutverband unter engster Zusammenarbeit (deffen offizielles Organ ja ben Kamen "Zusammenarbeit" trägt) mit dem Schweizerischen Hebammenberein und seinen Sektionen zur Verbesserung der Berusslage genannter Verbände beitragen kann.

Der Wöchnerinnen-Schutzverband fommt mit den werdenden Müttern in Verbindung und berät fie mittelst eines ausgebehnten Beratungs= dienstes, der allen unbemittelten Wöchnerinnen

zur Verfügung steht. Die Sektion Thurgan möchte an dieser Stelle dem Reserenten für sein Neserat den besten Dank aussprechen und wünscht, daß andere Sektionen sich ebenfalls über dieses aktuelle Thema aufklären laffen möchten.

Für den festlichen Schmuck des Tisches, jowie für die weitern Darbietungen sei Fran Koch-Gärnters und der Kollegin Fran Egloff in Tägerwilen noch herzlichen Dank gesagt.

Für die nächste Versammlung wurde Münch-Der Vorstand. wilen bestimmt.

Sektion Winterthur. Unfern werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die nächste Versammlung den 25. Juni im "Erlenhof" statt= findet. Es ift sehr wichtig, daß alle Kolleginnen erscheinen, sind doch die Traktanden und Au-träge nach Biel zu besprechen. Sbenfalls Wahl der Delegierten.

Es ift uns auch ein Vortrag zugesagt über Wöchnerinnenfürsorge in der Schweiz.

Hoffen wir also auf einen Massenaufmarsch am 25. Juni und laben wir alle Kolleginnen freundlich ein, vorausgesetzt, daß Papa Storch mit uns Sebammen ein Ginsehen hat, am Schweizerischen Hebammentag in Biel teilzunehmen und so etwas Fühlung mit dem ganzen Apparat zu bekommen. Gewiß würde durch obigen Besuch bei vielen etwas mehr Interesse zur Sache und zum Berein geweckt.

Also auf Wiedersehen in Biel.

Für den Borftand, Die Aktuarin: Fran Tanner.

NB. Nähere Angaben über Ort und Zeit finden sie in dieser Zeitung unter "Zentral-

Sektion Jürich. Bom schönsten Wetter begünstigt, wurde unser geplanter Maibummel mit Autofahrt ausgeführt und nahm einen guten Verlauf. Recht zahlreich und rechtzeitig hatten sich die Kolleginnen eingefunden, fo daß wir zur bestimmten Zeit mit einem vollbesetzten Auto-Taxi am Werdmühleplatz absahren konnten. Ein zweites, fleineres Auto mußte eingeschaltet werden, um alle Kolleginnen mitnehmen zu fönnen.

Die Fahrt ging über Schlieren, Bremgarten, burch tühlen Wald nach Wohlen, dann durch blühende Wiesen mit blütengeschmückten Obstbäumen dem Hallwilerse entlang, an der Auranstalt Brestenberg vorbei. Am Ende des Sees zum alten Wasserichtoß Hallwil, das dis zum 12. Jahrhundert zurückreichen soll und Stammfit eines berühmten Geschlechtes war, und bon diesem dem Kanton Aargau schenkweise überlaffen wurde. Leider war die Zeit zu bemeffen, um auszusteigen zur Besichtigung besselben und so begnügten wir uns, das Schloß stillschweigend im vorbeisahren zu begrüßen. Ohne Halt zu machen ging es weiter gegen das schmucke Dorf Hallwil, bekannt durch seine vielen Zigarrengation, betannt onter eine vielen Zigitren-sabri, und Balbegg, Hochdorf zu. Herrlich war die Fahrt, wie schön war doch der Aus-blick auf den kleinen, lieblichen Balbeggersee, umrahmt von bunten Wiesen und blühenden

Obstbäumen. Unwillfürlich wurden wir an das schöne Mailied erinnert: "Das ist die schönste Beit, wenn's ringeum Blüten schneit". Bald nach 4 Uhr kamen wir in Hochdorf an, im Hotel "Boft" stiegen wir aus und ftarkten uns an einem währschaften, reichlich servierten, ge-meinsamen Abendessen. Um 6 Uhr hieß es schon wieder ausbrechen. Auf der Rücksahrt gegen Cham hatten wir eine großartige Ausficht auf die von der Abendsonne wunderschön beleuchteten Schneeberge. Von Cham ging es rasch gegen Sihlwald und durch das schöne Sihltal der Heimat zu, wo wir uns nach kräfstigem Händedrücken fröhlich verabschiedeten und uns freuten, eine schöne Blueftfahrt miteinander gemacht zu haben. Schade, daß nicht alle Rolleginnen mitmachen konnten; nie werden die Teilnehmerinnen die gemütliche Fahrt vergessen. Vor allem sei unsrer Präsidentin, Frau Denzler, ein Kränzlein gewunden für ihre Bemühungen zum guten Gelingen der Blueftfahrt und dem Herrn Meier, Wirt zur "Post", für das reich= lich und gut fervierte Effen.

Unser nächste Versammlung findet Dienstag den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr, im "Karl dem Großen" statt.

Liebe Kolleginnen! Berpaßt ja nicht, diese lette Versammlung vor dem Delegiertentag in Biel zu besuchen, die Anträge bedürsen noch einmal einer gründlichen Besprechung.

Recht zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

Auf fröhliches Wiedersehn in Biel!

#### Buhis und Urius.

Gine Uffen- und eine Barengeschichte aus Borneo.

Wer mit dem kleinen Buhis Bekanntschaft machte, konnte nicht anders, als dem Kerlchen von Herzen gut sein. Er hatte so sprechende,

# Die Stillfähigkeit der Frau

wird in hohem Masse gefördert

durch

Für iede Mutter, die aus Milchmangel ihr Kind nicht stillen kann, ist Moloco das wirksame milchtreibende Mittel

Die Tätigkeit der Brustdrüsen wird durch «Moloco» in hohem Grade angeregt, so dass während der ganzen Stillperiode genügend Milch für das Nahrungsbedürfnis des Säuglings vorhanden ist. Die Muttermilchernährung schützt ihn besonders während der warmen Sommermonate vor Magenverstimmungen und Diarrhoen. Auch auf die Gesundheit der Mutter hat «Moloco« einen sehr guten Einfluss.

Aus Kliniken und der Privatpraxis von Aerzten liegen eine grosse Menge sehr günstiger Berichte über die "Moloco"-Wirkung vor.

Original-Schachtel à 50 Tabletten Fr. 5. -, à 250 Tabletten Fr. 15. -, Publikumpreis.

Hausmann A.-G., St. Gallen

samtschwarze Augen und konnte einem so seelen= voll anschauen. .

Gab man ihm ein paar gute Worte, so war bei ihm die Freundschaft besiegelt. Und wenn man ihn einwenig auf die Arme nahm, fo tannte feine Freude feine Grenzen. Innig schmiegte er sich ganz, ganz dicht an den großen Freund und gab ihm einen seiner dankbaren

Dann schloß er die Augen und träumte von einem fernen längst entschwundenen Glück, wo er noch - in den Armen seiner Mutter in der Freiheit und Unbegrenztheit des bornesischen Urwaldes lebte. .

Seine Geschichte fing eigentlich an, als die Mutter — von der Kugel eines Jägers tödlich getroffen — vom hohen Baume fiel. Noch im Tode umschlang sie ihren Buhisli mit schütenben Armen, sodaß der Fall ihm nichts anhaben konnte, und mit brechenden Augen schaute sie ihn zum letten Mal an. . .

Da wußte sich der Kleine nicht mehr zu helfen. Er weinte weinte, weinte. .

Auf einmal standen ein paar Menschen vor ihm, und ein großer, weißer Mann, bor dem sich Buhisli schrecklich fürchtete, hob ihn auf. bettete ihn forgfam in ein Rörbchen und brachte ihn nach mehrstündiger Reise einer freundlichen, weißen Frau.

Sie war fehr gerührt, als fie die traurige Geschichte bes hilflosen, tleinen Baisleins hörte und nahm sich vor, ihm einwenig Mutter zu sein.

Buhisli gehörte einer fehr feltenen, edlen Uffenart an. Er hatte glanzend schwarze Haare, einen langen prachtvollen Schwanz, und auf dem zierlichen, runden Köpschen standen die Haare wie zu einem Kammchen in die Sohe gebürftet. Aber das schönfte waren seine Augen.

Buhisli war untröftlich. Er weinte Tag und Nacht... Seine Pflegemutter suchte ihn zu ge-winnen mit zerquesschtem, sastigem Zuckerrohr, mit zerdrückten Bananen, mit Reisbreilein. Aber Buhisli rührte nichts an. Er war boch noch ein solch kleiner Affensäugling, und da wollte man ihm schon mit Gemüse und Früchten fommen!.

Run probierte man es mit Baer Brand Milch; alle zwei Stunden befam er ein paar Löffelchen eingeflößt. Darob vergaß Buhisli allmählich seinen großen, großen Schmerz...

Buhis machte Fortschritte. Nach geraumer Zeit lernte er die Milch aus dem Tellerchen trinken. Man brauchte sie ihm nicht mehr einzulöffeln.

Er hüpfte mit Vorliebe auf den gum Effen gebeckten Tijch feiner Berrin, fteckte feine Fauftchen in Schüsseln und Platten und naschte Roufiture. Behe, wenn er dabei erwischt wurde! Dann holte seine Herrin den Besen... Aber slinker noch als sie war unser Buhisli. Er versteckte sich unter Schränke und Räften, wo ihm nicht beizukommen war.

Wenn sein Herr Tee trinken wollte, war auch Buhisli gleich wieder zur Stelle. Recht fittsam setzte er sich auf die Rücklehne des Stuhles und wartete. Wenn seine Geduld auf eine gar zu harte Probe gestellt wurde, so konnte er sich nicht mehr halten. Das nächste Mal, wenn der Herr die Taffe zum Mund führt hurtig ihm über die Schulter, das Fauftchen in das braune, süße Naß tunken und dann mit Wonne die Fingerchen abschlecken kaum gedacht, ist's auch schon ausgeführt!... Dann bekam Buhis sicher sein Tellerchen Mich.

Aber ein Feinschmecker war Buhisti! Andere Milch außer Baer Brand verschmähte er. Lieber hungerte er einen ganzen Tag. Unglaublich! Er machte bann folch ein trauriges Gesicht, als ob der Himmel voller Nebelwolfen hinge, als ob nicht das reinste Blau des Tropen= himmels über ihm lachte und die Sonne in verschwenderischer Pracht ihr Gold über Wälder

1443

und Felder und Flüffe, über Menschen und Tiere und auch über Klein Buhis ausschüttete.

Länger als einen Tag konnte die Herrin den Jammer nicht mit ansehen. Sie mußte die traurigen, betrübt dreinblickenden Auglein ihres Buhisli wieder aufleuchten feben. Buhisli befam sein Tellerchen Baer Brand Milch. . . herrlich sie im schmeckte, nach einer langen Fast= zeit von einem Tag mit vierundzwanzig Stunben! Er schlürfte, schmatte, schnalzte; er schleckte jedes verschüttete Tröpschen von seinem schwarzen Pelzchen... Run lachte auch dem fleinen Buhisli die Sonne wieder! Seine Auglein hatten wieder ihren tiefen Glanz und strahlten selbst wie zwei Sonnchen aus bem vergnügten Gesichtchen...

Urfus mar ein fleines Bärenbaby von etwa vier Tagen, als ihn ein paar Eingeborene fei-Mutter wegstahlen und dem Missionar zum Raufe anboten. Diesen rührte das hilf=

\*

#### Sorgt für Kraftreserven!

Nicht nur nach überstandener Krankheit, sondern jeden Tag sollte diese Erkenntnis den Menschen beherrschen. Jede Stunde sorbert geistige und körperliche Anstrengungen, jede Minute zehrt an feinen Kraftreferven. Darum heißt es Tag für Tag — Kräfte sammeln! Gesunder Organismus, starke Nerven und geiftiges Wohlbefinden überbrücken Unluft und Mattigkeit. Heute sind vorzügliche Nähr= und Kräftigungsmittel für jedermann zu erschwinglichem, zum Teil billigerem Preise als bor dem Kriege erhältlich; beispielsweise kostet Maltinago nur Fr. 2.50 und das Spezial-Produkt Nagomaltor Fr. 3. 60 die großen Büchsen. Beide Produkte werden von der Nago Olten hergestellt.

## Wie verhext.

Es gibt Zeiten, wo Sie ruhig noch einige Klienten annehmen könnten, dann aber kommen Wochen, wo Sie fast nie aus den Kleidern kommen. Einmal . . . . zweimal geht's. Aber dann . . . . dürfen Sie Ihrem Körper diese Mehrarbeit nur zumuten, wenn Sie durch spezielle Kräftezufuhr Ausgleich schaffen. Diese Stärkung bringt Ihnen Biomalz, denn kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beraf:

- 1. Weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit.
- 2. Weil rasch wirkend, denn die Aufbaustoffe gehen nach 15 Minuten schon ins Blut über-
- 3. Weil frei von Kakao, also nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz. 3 Löffel täglich



Im Frühjahr ist Biomalz ganz besonders wirksam.

Hebanmen-Pravis.



Bufolge Wegzug der in hiefiger Gemeinde praktizierenden Bebamme diese Stelle hiermit zur Wiederbesetung ausgeschrieben. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldung richten an

Gemeinderat Dietwil (Aargau).



Geben Sie Ihrem Liebling

## Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.** 

Verlangen Sie Gratismuster! (K. 2031 B)

1417 / 2

#### Grosser Preisabschlag!

Idealbinden, mit gewobener Kante, 8 cm, gedehnt 5 Meter. Preis für Hebammen Fr. 1.40 per Stück, bei 10 Stück franko.

Zander's Kinderwundsalbe,

Verkaufspreis Fr. 1. -.

Verlangen Sie ein Gratismuster. Man schreibe an

L. ZANDER,

## Junge Hebamme

nimmt Stelle an in Klinik ober Privat für Mitte Juli. Offerten befördert unter Nr. 1440 die Er= pedition diefes Blattes.

Erfolgreich inseriert man in Schwanenapotheke u. Sanitätsgeschäft,
BADEN

Schweizer Hebamme". lose, junge Leben. Er nahm bas Barlein und gab ben Leuten ein tleines Geldgeschent bafür.

Bärenbaby bekam nun die Saugflasche mit "Berner Bären Milch" und gedieh prächtig das bei. Die große Veränderung, welche mit ihm geschehen war, schien er kaum wahrgenommen zu haben.

Er wurde kugelrund und mollig und ward bald der erklärte Liebling der ganzen Sausgemeinde. Man kann sich auch kein drolligeres Tierchen denken als so ein indisches Bärlein.

Die indischen (bornesischen) Bären sind ziemlich viel kleiner, als die braunen Muten des Berner Bärengrabens. Sie haben ein glänzend ichwarzes Fell und auf der Brust eine prächtige, gelbe Zeichnung in Form eines Dreiecks. Wenn Ursus sein Schöppchen bekam, so

brummte und meckerte er in einem fort vor Wohlbehagen, bis alles ausgetrunken war. Dann steckte er flugs ben Daumen von einem feiner Vorderpfötchen in den Mund und lutichte

daran, bis er eingeschlasen war.

Als er etwas größer geworden, durste er seinen Herrn auf Ausgänge in den Kampong begleiten. Treu wie ein Hündlein zottelte er hinter ihm her, immer auf die Stimme bes Herrn horchend und dieser nachgehend. Ursus aber war der Schrecken der Dorfjugend, der Hühner und der paar Ziegen, die es da hatte. Vor ihm nahmen sie alle Reisaus... Die Hühner streckten die Hälse, fingen an zu lärmen und flogen über Dächer und auf Bäume. Die Ziegen rannten in großen Säten davon, nur eine Muttergeiß rollte drohend ihre Augen und machte sich sprungbereit, im Bewußtsein ihrer Vollkraft und ihrer Hörner. Die Dorfjugend folgte in gemeffenem Abstand aus der

Ursus war nicht dumm. Er kannte die Blech= büchsen der Berner Alpen Milch. .. Ginftens, als er Hunger verspürte, verließ er sein Nest in der Kifte und zog auf Entdedungen aus.

Richtig fand er ein Baer Brand Milchblech aber leer!... Da bemächtigte sich seiner eine solche Wut über das trügerische Blech, daß er

anfing zu schnauben und zu toben. Ausmerksam geworden durch den Lärm, eilte der Herbei. Er wollte der Szene ein Ende machen und das Bärlein ins Nest zurückbringen. Da wandte sich Ursus in blindem Zorn und maßloser Wut gegen seinen Meister, wollte ihn beißen und mit ben Tagen breinschlagen.

Ursus fonnte also seine Raubtiernatur nicht verleugnen, trothem er mit zahmer "Bären-milch" aufgezogen worden war!... Es war höchste Zeit, mit ihm fort, wenn man ihn noch an irgend ein zoologisches Institut abgeben wollte..

Bulett fah ich Ursus noch im Seminargarten in Bandjermasin, vor etwa einem Jahr. Er war ein stämmiger Bursche geworden, hatte seine Wohnstätte an einem lauschigen Plätzlein des großen Gartens, fest umzäumt. Auch war er an eiserner Kette gefesselt.

Er schaute mit recht zahmen Blicken auf die Besucher und dennoch — in seinen listigen Auglein lag so ein Zwinkern — zu allem fähig!

Seine Gefangenschaft teilten ein brauner Drang Utang Affe und ein prächtiger Rashornvogel, von dem die Beiden behaupten, er besitze göttliche Kräfte.

3da Schmid = Blafer.

#### Das Berwöhnen der Rinder.

Wie nicht schnell irgendwo, herrschen auf dem Gebiete der Erzichung so viele Methoden, als es Menschen gibt. Sind doch die Fälle an der Tagesordnung, wo nicht einmal Vater und Mutter über die Kindererziehung vollständig übereinstimmen. Das eine verlangt von der Jugend rücksichtslose Achtung und Respektierung elterlicher Besehle und Anordnungen, andere wieder machen Konzessionen, drücken ein Auge zu, zuweilen sogar beide. Wir haben nicht im Sinne, eine lange Spistel über Erziehung als solche zu schreiben, aber ein klein wenig den Anwalt der Jugend möchten wir spielen.

Verwöhnt: Was ist verwöhnt? Viele reden schwohnt was zir betrooght. Die eerschaftschon von Verwöhnen, wenn Kinder es etwas schön haben in der Jugend. "Du verwöhnst das Kind! Du darst nie nachgeben! Sonst weiß es das Kind, daß es dich lenken kann, statt du es!" — Etwa so eisern erziehungstätige Personen und meinen es im Grunde gut dabei. Nun, das sind Dinge, über die sich streiten läßt. Es fommt einmal auf bas Wie, auf das Alter und die Verstandesentwicklung eines Kindes an. Und — was nicht vergeffen werden darf — auf die Zeit . . "Es streng haben, nicht verwöhnen" — so lautet noch häufiger der Grundsatz mancher, gewiß im Grunde ihres Herzens guter Menschen. "Wir haben es auch bos gehabt. Zu unsern Zeiten, damals, als man statt Brot Pellkartosseln aß". Damals — heute! Wan hatte sich srüher

so daran gewöhnt, es bös zu haben, daß die Menschen in den Fehler versielen, zu glauben, es müßte das so sein. Aber muß es wirklich so sein? Gott hat uns auf eine mannigfaltige, jeden Frühling aufs neue üppig grünende Erde gesetzt. Was die Menschen aus dieser Welt machen, das hängt ganz von ihrer persönlichen Einstellung ab. Wir tonnen es zum mindeften erträglich haben, wenn wir wollen. Das Boshaben, das Untendurchmuffen ist nun einmal für viele Menschen eine unbekömmliche Sache. Für die Ettern sowohl, wie besonders für die tiebe Jugend. Selbst die Regierungen unseres kleinen Ländchens (Kantone und Bund) sind bom Standpunkt ber "harten Jugend" ichon weit abgerückt. Man kann es beffer haben warum soll man es nicht besser haben?

Das gilt auch im Familienkreise, im engen, intimen. Erziehungsgrundfate find nicht in



# Schweizerhaus



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Gut empfohlene katholische Kranken=, Wochen= und Kinder= pflegerinnen, Familienhelferinnen und Hebammen, sowie brave Töchter, die den Beruf erlernen wollen, finden jederzeit Aufnahme im

## Schwesternbund A. lb. Frau in Zug

Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. — Auskunft durch Pflegerinnenheim, Rafernenftrage 5, Bug. (P 34776 Lz.) 1442

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

# Salus-Umstandsbind

tragen viel dazu bei, Fehl- oder Frühgeburten zu verhüten. Rücken, Kreuz und Unterleib sind gut gestützt, weshalb alle lästigen Umstandsbeschwerden behoben werden. Lesen Sie bitte nachstehende Zeugnisse:



.. Frau Ch., welcher ich das Tragen einer Salus-Umstandsbinde empfohlen habe, hatte dadurch eine sehr leichte Entbindung, was sonst früher nie der Fall war." Frau Wwe. A., Hebamme in P.

"Da ich selbst eine Salus-Leibbinde getragen habe und mit derselben sehr zufrieden war, empfehle ich solche auch meinen Patientinnen. Bei einer Schwester von mir leistete "Salus" erstaunliche Dienste und ich hoffe hier wieder auf besten Erfolg." Frau A., Hebamme in R. ich hoffe hier wieder auf besten Erfolg."

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mötter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS" Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt von der

> Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

1306





1406/VI

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog

Stein gehauen. Auch der selbst ftreng erzogene Vater vergibt sich nichts, wenn er seine Ansichten revidiert und mit der Jugend lebt. "Du verwöhnst das Kind". Was ist verwöhnen? Berwöhnen tut man etwa ein Kind, wenn man es, da es schon für Botengänge und leichtere Arbeiten groß genug ift, untätig läßt und alle Dinge felbst verrichtet; wenn die Mutter einer Tochter noch deren Strümpfe ftopft. Aber wenn ich eine Arbeit habe, von der ich weiß, daß das Kind sie (weil langweilig) ungerne verrichtet, oder weil die Arbeit etwas beschwerlich ist und ich dem Kinde in der Weise das Anpacken er= leichtere, indem ich ihm sage: "Gehe schon da-hinter, ich helse dir dann ein klein wenig", so ist das kein Verwöhnen, dann führen wir das Kind auf zulässige Art in das Arbeiten ein. Sogar unsere Schulbücher wollen den Erstkläßler spielend, nicht auftrengend in die Arbeit einführen. Legen wir die unnahbare Elternüberlegenbeit ab, lernen uns in das Fühlen eines Kindes hineindenken — und das Erziehen ift nicht halb so schwer. Das Kind hat nicht das Gefühl, daß es regiert wird, es kommt gar nicht auf den Gedanken, weil eben erziehungsbefähigte Eltern mit den Kindern leben und find.

Schwierig machen es den Eltern die schwererziehbaren Kinder, jene, die von Geburt auf moralische Schwächen in die Welt gebracht haben. Wie es körperlich Gesunde, Schwächliche und Minderwertige unter den Kindern gibt, edenso gibt es geistig Normale, Schwächliche und Minderwertige. Geistig Untaugliche gibt es glücklicherweise sehr wenige. Über erdich Belastete gibt es in großer Zahl; wenn man es streng ninnnt, gehört mehr oder weniger ieder Mensch ein klein wenig dazu. Zedes Kind hat gewisse Schwächen und Sigenheiten. "Das Kind würde ich anders strasen!" sauten zuwanden usw Machbarn, Verwanden usw Machbarn, Verwanden usw Massen, was gar nicht der Kinder, von Alfenliebe, wo das gar nicht zutrisse. Dem körperlich Schwächen gibt man Kraftnahrung, dem Kurzsichigen eine Brille,

dem Gelähmten eine Krücke. Der Gesunde braucht das nicht; denn er ist vollwertig. Der geistig, seelisch Unwolkdommene aber? Der ist in den Augen der gedankenlosen Welt ein ungnter Mensch, ein moralisch Minderwertiger. Sich nit dieser Minderwertigkeit abzufinden und den betreffenden heranwachsenden Menschen als Ausschußware auf die Seite zu stellen, das geht nicht und der Staat tut wohl daran, der Erziehung besonders schwer erziehdarer Personen Beachtung zu schen Drdnung, wie eine Angelegensheit der Franklie.

Was tut man, wenn ein Lahmer fällt? Man stellt ihn wieder auf, gibt ihm die Arücke wieder. Und wenn ein mit ererbten Eigenheiten bes lastetes Kind strauchelt? Dann fällt die große Rahl der Entrüfteten über das ungeratene Ding her, erbarmungslos, rücksichtslos. Man spricht von "Berwöhnen", wenn fluge Erzieher dem Schwachen mit Liebe aushelfen, denn das Kind follte doch "bestraft" werden . . . Manches Kind ist ein Sorgenkind. Es hieß: Sorgenkinder be-Manches Kind kommt man doppelt lieb! Wie kommt das? Quillt nicht ein überirdischer Segen aus jeder Mutterbruft, die in alles überwindender Liebe ihr Kind stütt, das fehlgegangen, das die Nachbarn als "ungut" hinstellen? Es ist bafür ge= sorgt, daß diese seelisch Schwachen eine Krücke bekommen, daß sie nicht umkommen, sondern heranwachsen, sich veredeln und eingehen in die Gemeinschaft der Brauchbaren. Es ist die Mutter, die dem Kinde wie eine Krücke unter-Es ist die greift, die ihm hilft. Ihr Berg weiß es beffer als jene Uebelwollenden. Aber das find Sachen, die Fremde nicht verstehen. Darum muß man sie machen laffen. Mancher brüftet sich feiner harten Jugend, aber es ist auch schon mancher zu einem seelischen Krüppel geworden. Das muß auch gesagt werden. Es heißt nicht: Ihr sollt es in der Kindheit bös haben, sondern der Beiland sagt: "Laffet die Kindlein zu mir tommen, auf daß ich sie fegne".

#### Nene Wege der Ernährung.

Jeder Laie weiß, welch weittragende Folgen in bezug auf die Bolkägefundheit die Entdeckung zeitigte, daß dem ultravioletten Teil des Sonnenspektrums die heilende Wirkung der Sonnensfrahlen zuzuschweiben ist. Sbenso bekannt ist die sogenannte "tünstliche Höhensonne", deren Wirkung auf demselben Prinzip beruht. Es ist eine Errungenschaft, die schon Manchem endsgültige Heilung in Fällen gebracht hat, worüher ärztliche Kunst mit größten Schwierigskeiten zu kümpsen hatte.

Doch nicht jeder versügt über die Mittel, um jederzeit an diesem für die Gesundheit so wichtigen Fortschritt teilzuhaben. Das haben Aerzte und Hygieniser schon längst erkannt und deshalb seit Jahren nach Mitteln gesahndet, um diese Errungenschaft allen Kreisen zugänglich zu machen.

Der Weg wies die Beobachtung, daß die Wirkung ultravioletter Strahlen gleichsam aufgespeichert werden kann. Bestrahlt man nämtich geeignete Träger mit Höhensonne, so zeigt

#### Bekommen Sie genügend Schlaf?

Im allgemeinen genügen für den Erwachseinen 7 dis 8, für Kinder 9 dis 10 Stunden Schlaf. Es kommt weniger auf die Schlafdauer, als auf die Schlafdeifes an. Der erste Schlafdeifes auf die Schlafdeifes an. Der erste Schlafdeste and siehligten zu sein. Der Kolksmund sagt ganz richtig: 1 Stunde Schlaf vor Mittternacht ift besser als 3 Stunden nach Mitternacht. Wer schwer einschläft oder unruhig schläft, sollte in sedem Falle prüsen, od daran nicht etwa übermäßiger Kasseczenuß die Schuld trägt. Man braucht nur einmal 4 Wochen hindurch das Cossen zu meiden und den cossensien nud vollkommen unschabilichen Kassec hindurch vor auch spät abends genommen, niemals Schlasstörungen hervorrusen kann. Wehr als 25,000 Verzte haben sich anerkennend über Kassee dag geäußert.

WENN DIE MUTTERMILCH FEHLT oder nicht genügt, muss für den Säugling eine andere leichtverdauliche und in der Zusammensetzung regelmässige Nahrung gefunden werden.

Nestlé bietet für diesen Zweck, NESTOGEN" Milchpulver, das in der Schweiz hergestellt wird.

Für Säuglinge schon von den ersten Tagen an bekömmlich, zeitigt das "NESTOGEN" vorzügliche Ergebnisse, selbst bei Kindern, die keine andere Milch vertragen.



Vestogen Milchpulver ein NESTLÉ Produkt WIRD DAS KIND ÄLTER und genügt eine ausschliessliche Milchkost nicht mehr zu einer gesunden und normalen Entwicklung, dann leistet NESTLÉ'S KINDERMEHL vorzügliche Dienste.

Es übt eine antirachitische Wirkung aus, infolge Zugabe von Lebertranextrakten, deren Aktivität im biologischen Versuch ständig kontrolliert wird.

Die Dose Nestlé's Kindermehl kostet nur noch Fr. 1.75. Muster und Literatur gratis auf Verlangen durch Nestlé, Vevey.

aus bester Schweizer Milch und auf wissenschaftlicher Basis hergestelltes Milchpulver.

KANG KANG KANG KANG KANG KANG KANG KANG

es sich, daß sie auf den menschlichen Organismus eine ähnliche Wirkung ausüben, wie sie durch direkte Bestrahlung erzeugt wird. Diese Tatsache steht in engstem Zusammenhang mit der Vildung des für den Ausbau und das Knochenwachstum so wichtigen Litamins D.

Welche Bedeutung die Wiffenschaft den Vitaminen beimißt, mag schon daraus hervorgehen, daß die Nobelpreise für Medizin und Chemie in den letzten Jahren für Arbeiten auf dem Gebiete der Vitaminlehre erteilt wurden (Prof. Gijtman, Utrecht; Prof. Hopkins, Cambridge; Prof. Windaus, Göttingen, und Prof. von Guler-Chelpin, Stockholm). Die Erfahrung hat geseigt und eine Anzahl namhafter Forscher auf bem Gebiete der Ernährungslehre haben durch zahlreiche Versuche bestätigt, daß Störungen in der Entwicklung, im Knochenwachstum (Mhachistis, Zahufäule, Strophulose usw.), Störungen im Stosswechsel und in der Verdanung, und die verringerte Widerstandsfähigkeit gegen Ertältungstrantheiten zum größten Teil auf den zu geringen Gehalt unserer üblichen Nahrung an Bitaminen zurückzuführen find. Die sogenannte "Frühjahrsmüdigkeit" und das körperliche Unbehagen, das sich nach den langen Wintermonaten einzustellen pflegt, hat die gleiche Ursache. Angesicht solcher Tatsachen ist es begreislich,

daß die Bestrahlung von Lebensmitteln größtes Intereresse hervorrief. Nach langwierigen Berbuchen ist es nun endlich geglückt, in einem Getreidemehl von bestimmter Jusammensehung ein geradezu ideales Bestrahlungsobjekt zu sinden. Das daraus hergestellte Brot und Gebäck zeichnet sich durch einen sür ein Nahrungsmittel außervordentsch hohen Vitamin Deschalt aus neben Schmackhaftigkeit, hohem Nährwert und leichter Berdaulichkeit. Wit Necht wird es deshalb als das vollsommenste Nahrungsmittel seiner Art bezeichnet.

Ein namhafter Forscher, welcher mit ber jedem ernsten Wissenschaftler eigenen Stepsis an die Untersuchung dieses bestrahlten Getreidemehles ging, äußerte sich nach seinen disher damit gemachten Ersahrungen, daß dieses Produkt eine Wohltat für die Menschheit bedeutet, denn der beschehen Preis desselben dürfte es auch Unbemittelten erlauben, sich an Stelle gewöhnslichen Protes dieser Erzeuanisse zu bedienen.

lichen Brotes dieser Erzeugnisse zu bedienen. Durch die neuen verschärften Bedingungen des eidgenössischen Lebensmittesantes, die nunmehr für alle als "vitanninhaltig" angepriesenen Lebensmittel den einwandfreien Nachweis sordern, sind diese bestrahlten Produkte einer besonders strengen Prissung unterzogen worden. Es hat sich aber nichts ergeben, das irgendwelche Bedenken, sowohl was Qualität als auch den gesundheitlichen Wert betrifft, gerechtsfertig hätte.



# Fragen, für deren Beantwortung Ihre Facherfahrung massgebend ist.

Auf dem Gebiet der Säuglingspflege ist Ihre Facherfahrung massgebend. Die Frage, welcher Puder nach dem Bade angewandt werden soll, und wo er erhältlich ist, interessiert Sie deshalb ganz speziell.

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON
An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:  Union Romande & Amann S. A.,  11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.
Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.  (An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)
Name:
Adresse:
3

 $1432\,/\,III$ 

#### Vermischtes.

Für katholifche Sebammen. Ueberzeugt von dem großen Einfluß, welchen die Hebamme auf sittliche und religible Auffassungen ihrer Pflegebefohlenen ausübt, erachtete der Schweizerische katholische Frauenbund eine besondere Bildung ber Hebammen auf diesem Gebiete als einen Dienst am Bolke und als ein Entgegenkommen gegenüber dem Bedürfnis der tatholischen Bebamme, in den religiös-sittlichen Fragen ihres Berufes genauen Bescheid zu wiffen. in diesen Fragen sehr bewanderter hochw. Herr Professor von der Universität Innsbruck ersteilt auf Veranlassung des SKF vom 18. bis 22. August Exerzitien für Sebammen im Bad Schönbrunn bei Bug. Wir er= warten, daß möglichst alle katholischen Heb-ammen und Wochenpflegerinnen diese Gelegenheit zu geistlicher Erneuerung benuten. Anmeldungen nimmt entgegen die Direktion des Bad Schönbrunn bei Zug.

Mitteilung betreffend den 13. Ferienkurs für Franenintereffen, veranftaltet vom Schweig. Verband für Frauenstimmrecht in Murten,

Kanton Freiburg, vom 13. bis 18. Juli 1931. Auch dieses Jahr ladet der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht die Frauen und Töchter des Landes zur Teilnahme an einem Ferienkurse ein, dessen Zweck und Ziel es ist, in gemeinsamer Arbeit sich über die gegenwärtig im Vordergrunde des Interesses stehenden Probleme des Frauenlebens zu unterrichten. Der bisherige Erfolg dieser Sommerwoche der Schweizerfrauen, ihr reger Besuch aus allen Teilen des Landes, hat ihre Rüglichkeit und Wünschbarkeit zur Genüge erwiesen. Neben der Arbeit wird der Kurs auch dieses Jahr den Teilnehmerinnen genügend Zeit für Erholung und Ruhe lassen. Hiezu ist der dieses Jahr gewählte Kurvet, das liebliche Murten, in vortrefflicher Weise geeignet. Sin großer Vorteil dieser Aurse besteht darin, daß bei dem gemeinsamen Leben unter den Kursteilnehmerinnen aus West und Oft unseres Landes perfönliche Beziehungen entstehen, die für eine jede Einzelne eine wertvolle Bereicherung ihres Lebens bedeuten. — Für Programme und jede weitere wünschbare Auskunft wende man sich an Frau Zumstein-Thiébaud in Wimmis (Kanton Bern). Nähere Angaben sind auch erhältlich bei den Präsidentinnen sämtlicher Sektionen des Schweiz. Frauenftimmrechtsverbandes.

untervlichkeit und Feuertod! Eine biologische Studie ister Menschwerdung, vom Geheinmis unteres Daseins und von alltäglichen Lebensbunndern, unter besonderer Berücksichtigung des vielumstrittenen Problems: Kremation oder Erdbestattung. — 112 Seiten Lext mit 22 Abbildungen, steil fortoniert Fr. 2.50. Derausgegeben im Selbstwerfag des Verlassers J. Syrkiederer in Gais. Unfterblichkeit und Feuertod! Gine biologische

Riederer in Gais.
In der vorliegenden Buchausgade läßt der Autor den Lefer in kurzer und leichverständlicher Weise Einblick nehmen in unendliche Sternenwelten und Milchstraßenhysteme; sie dermittelt auch in anschaulicher, populärer Art interessante hinveise über die Welt der tleinsten Dimensionen, der Atome und Wolektile. Die Betrachtungen über die Bererbungslehre, vom Werden — Wachsen — Bushen — Werten und Wolektile. Die Betrachtungen über die Bererbungslehre, vom Verden — Wüssen missen der Vollegen und Vergehen der Dinge, missisen aum Kachbenten unregen und die feigründige Weise, wie der Bersässer das Kremationsproblem behandelt, ist einzigartig, sie wirt überzeugend und derreit von vielen Jweiseln. Das religibse Venten erfährt weitgehendste Berücksichtigung und das ganze Werklein ist eigentlich eine Hume an die Schöppung. Wan kann also diese Buch sieden Wahrheitssucher zu regem Studium nur empschlen. regem Studium nur empfehlen.

von ersten Aerzten empfohlen,

gibt dem Säugling alle Aufbau-, Kraftund Wachstumsstoffe in angenehmster und bekömmlichster Form.

TRUTOSE-Ernährung bewirkt störungslose Verdauung.

TRUTOSE-Kinder schlafen gut, zahnen leicht, sind immer lieb und zufrieden und lernen früh gehen und reden.

Büchse Fr. 2. -

Name:



bestes Nähr- und Stärkungsmittel für werdende und stillende Mütter, mit blut-, knochenund milchbildenden Stoffen.

hervorragend für Reconvalescenten, für schwächliche und nervöse Personen, für blutarme und bleichsüchtige junge Leute,

zu rascher Erholung nach Nachtwachen und sonstigen aussergewöhnlichen Anstrengungen.

Büchse Fr. 3,50

#### Bestellschein für Trutose- u. Energon-Muster

Ausschneiden und mit 5 Rappen frankiert im offenen Couvert an Trutose A .- G., Seefeldstr. 104, Zürich, einsenden.

Genaue	Adresse:		

### Stellenausschreibung.

Infolge Wohnsigverlegung der Frau Schmid ift in der Gemeinde Erftfeld der

II. Sebammenposten

neu zu besetzen. Unmeldungen hierfur find unter Beilage der Beugniffe Fähigkeitsausweise bis Ende Juni 1931 an den Gemeinderat Erstfeld einzugeben.

### Gut beschlagen ist die Hebamme,

die sage-femme, in medizinischen Dingen, denn sonst wäre sie ihrer Aufgabe oft nicht gewachsen.

Lange vor der Geburt wird sie als Ver-

traute zu Rate gezogen. Vieles muss und will die ihrer schweren Stunde entgegengehende Frau wissen. Und da ist die sagefemme diejenige, welche aus der Fülle ihrer Erfahrungen und Kenntnisse schöpft, im Bewusstsein ihrer grossen Verantwortung.

Da die Hebamme weiss, dass ein Teil des Coffeins im Kaffee ins Blut und in die Muttermilch übergeht, so wird sie dringend raten, dieser möglichen Schädigung von Mutter und Kind vorzubeugen. Weil sie aber selbst gerne den braunen Trank schlürft und die grosse Kaffeeliebe aller Frauen kennt, so fügt sie dem Verbot der gewöhnlichen Coffeinkaffees prompt an:

"Aber natürlich dürfen Sie Kaffee ohne Coffein, den coffeinfreien Kaffee Hag trinken, der gerade für Sie der richtige, echte, herrlich schmeckende Bohnenkaffee Denn im Genuss nichts entbehren, aber die Coffeinwirkungen vermeiden,

"ein Segen für die Menschheit" das ist Kaffee Hag.



1415





#### Die Kindersalbe Gaudard

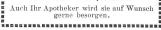
hat sich seit Jahrzehnten bestens bewährt, dank der sorgfältigen Zubereitung mit nur erstklassigen Rohmaterialien.

Machen auch Sie einen Versuch, Sie werden davon befriedigt sein, wie so viele Ihrer Kolleginnen.

Spezialpreis für Hebammen

Mattenhofapotheke Bern

Dr. K. Seiler - Belpstrasse 61





#### Kinderseife Rordorf

ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt, frei von ätzenden Stoffen und wirkt auf die zarte Kinderhaut erfrischend und kräftigend. — Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.25

Hebammen erhalten Spezialrabatt!

Generaldepot:

Apotheke Rordorf, Basel

# Pulvermilch

hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. Sie wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag-

(Zu verlangen in grösseren Geschäften) Guigoz A. G., Vuadens (Greyerz)



Ein Tonikum von neuester Zusammenstellung, von gutem Geschmack und von hoher Wirksamkeit zur Hebung der Muskel- und Nervenkraft. Blutbildend. Erfolgreiche Anwendung bei Schwächezuständen jeder Art, Ueberarbeitung, Stärkung nach Krankheiten.

Erhältlich zu Fr. 7. - die grosse und Fr. 3.50 die kleine Flasche, in jeder Apotheke und Drogerie, wo nicht, durch die

VITARNÍN-Gesellschaft Luzern,





Berücksichtigt bei euren Mitglieder! Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

1405/III